

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 276.

Dienstag, 29. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigjähriger Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, den Hauptabnehmern sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Lanner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Fern. Schmidt in Riesa.

Im Hotel „Wettiner Hof“ hier sollen

Freitag, den 2. Dezember 1898,

von Vorm. 10 Uhr an,

2 Baarenschänke, 1 Labentisch, 1 Stehpult, 1 großer Wandspiegel mit Marmorplatte, Schränkchen und Uhr, 2 amerikanische Barbierstühle, 1 Waschtisch mit Marmorauflage, 1 Frauenbüste mit Uhrwerk, 1 Schaufensterleuchte, 9 Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Haartrockenapparat, 1 Rohrstuhl mit Lehne, eine große Anzahl Flaschen Kopfwaschwasser, Eau de Cologne, Kleinstenwurzöl, Brillantine, Haardie, Pomaden, Haarfarben, Kämmen, Bürsten, Seifen, Brennspitzen, Frottir- und Handtücher, Servietten u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Ein spezielles Verzeichnis der zu versteigernden Sachen hängt am Gerichtsbret hier aus. Riesa, am 25. November 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger. E. C. E. E.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren D. Barth, Nische, Barthel, Geldner und Pieschmann aus dem Stadtverordnetenkollegium aus. Außerdem ist Herr Förster im Laufe des Jahres infolge Ablebens ausgeschieden. Es sind daher 4 ansehnliche und 2 unansehnliche Bürger in das Stadtverordnetenkollegium zu wählen.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 29. November 1898.

Die diesjährigen Stadtvorordneter-Regierungswahlen finden Montag, den 12. Dezember statt.

In allen Häusern der Stadt verteilt wird gegenwärtig eine kleine Flugzettel, eine: „Herzliche und dringende Bitte an alle Kirchengemeindeglieder“, die wir hiermit der Beachtung empfehlen. In dem Schriftchen gelangt insbesondere der Wunsch zum Ausdruck, daß alle konfirmierten Kirchengemeindeglieder wenigstens jährlich einmal communicieren möchten.

Man berichtet uns: Das am vergangenen Sonntag vom Kgl. Sächs. Militärverein Riesa und Umgegend veranstaltete Wintervergnügen verlief zur größten Zufriedenheit aller beteiligten Kameraden und deren Angehörigen. Nach dem ersten Musikstück begrüßte Vorführer Kamerad Haberlein die Teilnehmer mit einer echt kameradschaftlichen Ansprache, kennzeichnete hauptsächlich die Grundbedingungen des Militärvereinswesens, wies auf die Unterhaltungen, welche man in jeder Hinsicht Kameraden widmen, hin und bat um treue kameradschaftliche Fürsorge. Redner schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den hohen Protector der K. S. Militärvereine, den geliebten Landesherren, Sr. Majestät König Albert und Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg. — Die Vorträge der bei den Theateraufführungen, den kaiserlichen Vorträgen und den lebenden Bildern beteiligten Kameraden fanden allgemeine Anerkennung und den Dank aller Anwesenden; auch der Musikkapelle sollte man reichen Beifall. Ein Tanzchen und sonstige Unterhaltung hielt die Anwesenden in freudigster Stimmung.

Morgen, am 30. November, ist der Andreasstag. Der hl. Andreas, der „röhmische und milde“ der Heiligen, gilt im Volke als Schutzpatron der Heiratslustigen. An seinem Namenstag knüpfen sich aus alter Zeit allerlei abergläubische Bräuche, die in Bezug auf Liebe und Ehe die Zukunft enthüllen sollen; in Deutschland insbesondere ist schon seit Jahrhunderten die Sitte verbreitet, daß am Andreasabend die jungen Mädchen durch verschiedene Mittel ihr künftiges Schicksal zu erforschen suchen. Am bekanntesten ist der Gebrauch des Bleigießens (die Firma Th. Ullrich hier hält Glaskübel zum Bleigießen empfohlen) und der Einweißprobe. Aus den Formen des ins Wasser gegossenen Bleies oder Einweißes wird mit Hilfe der Phantasie namentlich das Gewerbe des künftigen Gemahls genau errathen. In Böhmen und auch theilweis in Sachsen ist das „Eichelschwimmen“ beliebt. Die Mädchen lassen dort in einer mit Wasser gefüllten Schüssel Kastanien, in denen kleine brennende Wachskerzen befestigt sind, schwimmen. Den Kastanien-schwimmern werden Namen bekannter Heiratslustiger Jungfrauen beigelegt, und aus dem Aufschwimmen einer Kastanale nach dem fragenden Mädchen wird auf den künftigen Freier und Lebensgefährten geschlossen. Um den künftigen Geliebten und Satten im Traume erscheinen zu sehen, haben die Mädchen in Schwaben früher vor dem Einschlafen in der Abendnacht den Bettgipfel in die Hand genommen, ihn ge-

schüttelt und dabei gesprochen: „Heiliger Andreas, ich bitte dich, Bettgipfel, ich schüttele dich, Laß mir erscheinen Dem Weinen!“ Ein anderer Spruch lautet: „Heiliger Andreas, ich bitte dich, Bettgipfel, ich trete dich, Laß mir doch erscheinen Dem Herzallerliebsten meinen. Wie er werdend vor mir steht Und wie er mit mir zur Kirche geh!“ Früher haben auch Männer das Andreasorakel befragt. Es wird da u. A. von einem jungen Grafen berichtet, der „ein Jrr vor der Heiratsabrede“ den Andreasbrauch auch probierte; ihm sei dann Fräulein von Eberstein, das er nachher geheiratet, im Traume wirklich erschienen. In Schlesien werfen die Mädchen am Andreasabend, mit dem Rücken nach der Thür gewendet, ihren Pantoffel rückwärts über den Kopf. Liegt der Pantoffel mit der Spitze nach der Seite zu, so kommt noch im Laufe eines Jahres ein Freier. In Böhmen geht das Mädchen, das die Zukunft erforschen will, Abends durch die Gassen, bis es zu einem Hause kommt, wo in einer Stube zu ebener Erde gesprochen wird. Da bleibt es stehen, klopft mit dem Zeigefinger der rechten Hand leise an den Fensterrahmen und spricht: „Ich klopfe an, ob ich dieses Jahr bekomme den Mann?“ Darauf lauscht es aufmerksam, ob es im Hause des Gesprochenen aus der Stube das Wortchen „Ja“ oder „Nein“ vernimmt. Möge das Orakel den Heiratslustigen günstig sein und ihnen den „Herzallerliebsten“ ankündigen. uo.

Vor einigen Tagen hat in Berlin eine sehr umfangreiche Commission für Beratung der so genannten Geheimmittelfrage getagt. Als vorläufiges Ergebnis der Beratung wird mitgeteilt, daß ein scharfes Anpreisungsverbot der Geheimmittel in Aussicht steht. Die Commission bestand aus Vertretern der chemischen Industrie, Arzneigroßhändlern, Apothekern und Droguisten, die alle in der Lage waren, ihre geschäftlichen Interessen in der Commission zu vertreten. Das Preisverbot, das dem Aufheben nach die gesammten Kosten der Neuordnung des Geheimmittelswesens tragen soll, war in der Commission unvertreten.

Meißen, 28. November. Der in voriger Woche gescheiterte Kahn, der immer noch oberhalb der Eisenbahnbrücke liegt, wurde im Vordertheil entladen, um ihn mehr aus dem Wasser zu heben. Es wurde der trocken geliebene Superphosphat ausgeladen und nach Aufzug gebracht. Der beschädigte und nur nothdürftig reparierte Kahn wird nach Dresden geschleppt. Auf dem Fahrzeuge erfolgten fortwährend kleine Detonationen, da das nach gewordene un) dadurch aufquellende Superphosphat die Erde zerprengte.

Dohna, 28. November. In unserer Stadt hat sich seit Jahresfrist eine sehr erfreuliche Baumzucht entwickelt, so daß die Einwohnerzahl in raschem Steigen begriffen ist. Vor allen Dingen ist es die untere Stadt, die durch eine große Anzahl statlicher Neubauten eine wesentliche Vergrößerung erfahren hat.

Wedigau. Bei der hiesigen Werft legen jetzt täglich mehrere große Eiskliffe der „Kette“ an, welche von der Unterelbe die dort eingezogenen Ketten der Rettungsschiffahrt anbringen. Welche enorme Längen (von Magdeburg bis Hamburg) diese gehabt hat, zeigen die bereits aufgestellten mächtigen Häuser der Kette. Auch hier soll das Ein-

ziehung der Rettungsschiffahrt nur eine Frage der Zeit sein, da die Unkosten der Reparaturen mit den Einnahmen in keinem Verhältnisse stehen.

Dresden, 29. November. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs findet am Freitag, den 2. December, im Residenzschloße aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich eine Galafest statt, an der die Mitglieder des königlichen Hofes, die höchsten Staatswürdenträger und die höchsten Militärs theilnehmen werden.

Rossen, 27. November. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag nach 4 Uhr auf hiesigem Bahnhof. Dem Maschinenmeister Kreyßmar vom sächsischen Electricitätswerk fiel beim Abladen eines Schwingrades für die neue Maschine ein mehr als 30 Centner wiegender Theil dieses Rades auf das Bein und zermalmte den Oberschenkel. Kadeburg. Die diesmaligen Stadtverordnetenwahlen erfolgen — unglücklich, aber wahr — unter dem Kampfruf: „Für oder gegen die geplante Wasserleitung!“ „Wettfichtige Männer von Kadeburg“ laufen Sturm gegen einen Fortschritt, dessen Segen nicht wünschbar.

Pirna. Um der da und dort zu beobachtenden Verunreinigung landwirtschaftlicher Gegenden durch Anbringung von Klammern auf dem Wege landespolizeilicher Vorschriften entgegen zu treten, veranstaltete die höheren Verwaltungsbehörden zur Zeit Umfragen bei den in Betracht kommenden Bezirksverwaltungen. Auch der Bezirksausfluß der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit. Herr Amtshauptmann Freiherr v. Teubner erklärte jedoch, daß im Gebiete der sächsischen Schweiz wesentliche Mängel nach dieser Richtung bis jetzt nicht wahrzunehmen waren und auch die Mitglieder des Ausschusses schloßen sich diesen Auslassungen an. Trotzdem wurde aber der Beschluß gefaßt, daß man ein Einschreiten gegen derartigen Unfug für wünschenswert hält, ad. r nicht in der Lage ist, geeignete Vorschläge hierüber zu machen. Herr Landtagsabgeordneter May betonte hierbei noch besonders, daß man auch das sehr köstliche Ansehen von Namen sowie das Ansehen amtlicher Zeichen an die Feldwände in der sächsischen Schweiz so weit als thunlich verbieten möchte.

Reusdorf, 28. November. Als recht ungetreue Gehilfen erwiesen sich die bei dem hiesigen Schieferdickermeister Sommer in Arbeit stehenden Gesellen Eduard Schmoranz aus Böhmen und Christoph Kühner aus Bayern. Dieselben haben vor einiger Zeit in der Sebnitzer Papier-Fabrik, wo sie wiederholt Reparaturen auszuführen hatten, nicht weniger als 50 kg Zinkblech, 15 kg Kupferrohr, 2 kg Kupferzinnblech sowie einen Posten Glacépapier gemeinschaftlich gestohlen, wovon die Metallwaaren zum Theil bei einem hiesigen Geschäftsmann in klingende Münze umgesezt worden waren. Die Diebe wurden dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt.

Sab Eiser, 28. November. Wie betrüblich die heutige Ernte- und Preisernte hinter den Ergebnissen anderer Jahre und namentlich gegen 1896 zurücksteht, ersieht man aus der Eigenberichterstattung der Verbandsstellen

Die ausscheidenden Herren sind wieder wählbar.

Die Wahl findet

Montag, den 12. Dezember a. c.

in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaussaale statt. Riesa, am 25. November 1898.

Der Rath der Stadt. Wetters.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 30. November, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im sächsischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 29. November 1898.

Die städt. Schlachthofverwaltung. Meißner, Sanitätstierarzt.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.